

SACHSEN UND ANHALT

Jahrbuch der Historischen Kommission
für Sachsen-Anhalt

im Auftrag der Historischen Kommission
herausgegeben von

Andreas Erb, Bettina Seyderhelm
und Christoph Volkmar

Band 31
2019

mitteldeutscher verlag

Das Jahrbuch „Sachsen und Anhalt“ wird gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt.

Bezugshinweis

Bezug über den Buchhandel oder den Mitteldeutschen Verlag

(E-Mail: vertrieb@mitteldeutscherverlag.de, Tel.: 0345/2332216).

Der Fortsetzungsbezug (Lieferung frei Haus) ist über den Mitteldeutschen Verlag möglich.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek registriert diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten im Internet unter <http://d-nb.de>.

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Freigrenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

2019

© mdv Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)

www.mitteldeutscherverlag.de

Gesamtherstellung: Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale)

ISBN 978-3-96311-132-7

ISSN 0945-2842

Printed in the EU

Tätigkeitsbericht der Historischen Kommission für Sachsen-Anhalt 2014–2018

ERSTATTET VOM VORSITZENDEN
PROF. DR. THOMAS MÜLLER-BAHLKE

Die Historische Kommission für Sachsen-Anhalt lässt sich auf die älteste landesgeschichtliche Kommission in Deutschland zurückführen, die 1876 für die preußische Provinz Sachsen ins Leben gerufen wurde. Nach wechselvoller Geschichte ist sie heute juristisch als eingetragener Verein organisiert. In dieser Form wurde sie am 29. November 1990 nur wenige Wochen nach dem Wiedererstehen des Landes Sachsen-Anhalt neu gegründet.

Im Juni 2018 gehörten 47 landesgeschichtlich ausgewiesene Fachleute der Historischen Kommission für Sachsen-Anhalt an, darunter ein korrespondierendes Mitglied und ein Ehrenmitglied. Alle Mitglieder sind rein ehrenamtlich für die Kommission tätig. Sie steht auch juristischen oder natürlichen Personen mit Interesse an einer Fördermitgliedschaft offen. Im Berichtszeitraum fanden sowohl Neuwahlen des Vorstandes als auch Zuwahlen neuer Mitglieder statt. In der Mitgliederversammlung am 27. Februar 2015 wurden Prof. Dr. Thomas Müller-Bahlke als Vorsitzender, Prof. Dr. Andreas Pečar als stellvertretender Vorsitzender und Prof. Dr. Holger Zaunstock als Schatzmeister gewählt. Dr. Ralf Lusiardi wurde in seinem Amt als Schriftführer bestätigt. Prof. Dr. Ulrike Höroldt wurde ebenfalls als Vorstandsmitglied bestätigt, gab das Amt jedoch 2017 auf, als sie Sachsen-Anhalt verließ, um die Leitung des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz zu übernehmen. Seit 2015 wurden folgende Mitglieder neu aufgenommen (in alphabetischer Reihenfolge): Dr. Jan Brademann (Archivar der Evangelischen Landeskirche Anhalts in Dessau), Dr. Andreas Erb (Leiter der Abteilung Dessau des Landesarchivs Sachsen-Anhalt), Prof. Dr. Stephan Freund (Professor für Geschichte des Mittelalters an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg), Dr. Gabriele Köster (Direktorin der Magdeburger Museen), Dr. Monika Lücke (wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), Dr. Matthias Meinhardt (Leiter der Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek Wittenberg), Dr. Katrin Möller (wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) und Prof. Dr. Silke Satjukow (Professorin für Geschichte der Neuzeit an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg).

Die Mitglieder der Historischen Kommission treffen sich in der Regel zweimal jährlich zu einer Plenumsitzung. Dort findet der Austausch über Grundsatz-

themen, über die laufende Arbeit und aktuelle Projekte sowie über personelle Angelegenheiten statt. Der Vorstand tagt bedarfsweise, in der Regel alle zwei bis drei Monate. Um die tagesaktuelle Arbeit, wie kurzfristige Anfragen und organisatorische Fragen zu koordinieren, finden wöchentliche Dienstbesprechungen zwischen dem Vorsitzenden und der Koordinatorin statt.

Nachdem die Kommission wegen fehlender Fördergelder ihren Aufgaben zuletzt nur noch eingeschränkt nachkommen konnte, begann der neugewählte Vorstand 2015, die Historische Kommission sowohl konzeptionell als auch organisatorisch grundlegend neu auszurichten. Vor diesem Hintergrund ist es auch gelungen, die Landesregierung für eine institutionelle Förderung der Kommissionsarbeit aus Mitteln des Landeshaushalts zu gewinnen. Ausgangspunkt hierfür war die Formulierung klarer Zielsetzungen und eine Definition der Aufgabenfelder. Demnach steht im Mittelpunkt der Kommissionsarbeit die Anregung, Begleitung und Koordinierung neuer Forschungsprojekte zur Landesgeschichte Sachsen-Anhalts. Die Historische Kommission ist heute Anlaufstelle und Kooperationsplattform für zahlreiche Institutionen, Geschichtsvereine und andere Akteure der sachsen-anhaltischen Landesgeschichte. Auch strebt sie die Vernetzung mit anderen Historischen Kommissionen in Deutschland an. Darüber hinaus versteht sich die Kommission als Instanz zur Beratung der politisch handelnden Personen und Institutionen in Fragen der Landesgeschichte und des kulturellen Erbes Sachsen-Anhalts. Der Neubeginn der Historischen Kommission für Sachsen-Anhalt wurde am 13. Juli 2015 im Rahmen einer Festveranstaltung in den Franckeschen Stiftungen im Beisein des Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff gewürdigt.

Unter Leitung des Vorsitzenden nahm eine kleine Arbeitsstelle an den Franckeschen Stiftungen in Halle ihre Arbeit auf. Diese wurde in den Jahren 2015 bis 2018 von Sven Pabstmann als Koordinator geführt. Seit April 2018 ist Anne Schröder-Kahnt als Koordinatorin für die Historische Kommission tätig. Daneben unterstützt die Dietrich-Moderhack-Stiftung zu Halle (Saale) mit der Förderung von wissenschaftlichen Publikationen die Arbeit der Historischen Kommission. Prof. Dr. Dietrich Moderhack hatte 2007 die Stiftung ins Leben gerufen, um sich damit für die Förderung der landesgeschichtlichen Forschung Sachsen-Anhalts einzusetzen.

Die Historische Kommission für Sachsen-Anhalt hat im Zuge ihrer inneren Neustrukturierung Arbeitskreise eingerichtet, die der Bündelung fachlicher Kompetenzen und zielorientierter Arbeit an landesgeschichtlichen Forschungsprojekten gewidmet sind. Die Arbeitskreise werden von Mitgliedern der Historischen Kommission geleitet, dienen jedoch nicht nur der internen Vernetzung, sondern auch dem Austausch mit Personen und Institutionen, die an der Landesgeschichte und im Besonderen am Schwerpunkt des jeweiligen Arbeitskreises interessiert sind. Daraus entstehen neben längerfristigen Projekten, Workshops und Tagungen auch die Tage der Landesgeschichte.

Derzeit bestehen fünf Arbeitskreise, zwei weitere sind im Aufbau bzw. in Planung. Der Arbeitskreis Geschichte Anhalts wird von Dr. Andreas Erb geleitet, der Arbeitskreis Kunstgeschichte von Prof. Dr. Leonard Helten, der Arbeitskreis Zeitgeschichte von Prof. Dr. Silke Satjukow und der Arbeitskreis Mittelalter von Prof. Dr. Klaus Krüger. Der Arbeitskreis Historische Bibliotheken hat seine Arbeit in der zweiten Jahreshälfte 2018 unter Leitung von Dr. Matthias Meinhardt aufgenommen. Ein weiterer Arbeitskreis zum Thema Digital Humanities von Dr. Katrin Möller ist in Planung. Im Berichtszeitraum wurden zudem die Weichen dafür gestellt, einen Arbeitskreis zur regionalen Musikgeschichte, der bereits seit vielen Jahren unter der Leitung von Prof. Dr. Kathrin Eberl-Ruf und Dr. Carsten Lange besteht, unter das Dach der Kommission zu nehmen.

Um die Ergebnisse landesgeschichtlicher Forschungen einem breiteren Publikum bekannt zu machen, wurde das gesamte grafische Erscheinungsbild der Kommission bis hin zum Signet neu konzipiert und parallel dazu ein zeitgemäßer Internetauftritt entwickelt. Hinzu kommt ein umfassendes Veranstaltungsprogramm mit unterschiedlichen Formaten. Diese reichen von Buchpräsentationen über Vortragsveranstaltungen bis zu Workshops, Tagungen und Kongressen. Die Kommissionsveranstaltungen finden absichtsvoll an wechselnden Orten im ganzen Bundesland statt, um ihre Wahrnehmung in der Öffentlichkeit zu erhöhen. Flaggschiff des Veranstaltungsprogramms sind die Tage der Landesgeschichte, die jährlich im Herbst ausgerichtet werden. 2014 widmete sich der Landesgeschichtstag dem Thema „Wie pietistisch kann Adel sein? Hallescher Pietismus und Adel im langen 18. Jahrhundert“ und fand in Halle an den Franckeschen Stiftungen statt. 2015 trug er den Titel „1815: Europäische Friedensordnung – Mitteldeutsche Neuordnung. Die Neuordnung auf dem Wiener Kongress und ihre Folgen für den mitteldeutschen Raum“ und wurde im Ständehaus in Merseburg ausgerichtet. Der 6. Tag der Landesgeschichte 2016 im Löwengebäude der Universität in Halle befasste sich mit dem Thema „Eine Lebenswelt im Wandel: Klöster in Stadt und Land“. 2017 widmete sich der Tag der Landesgeschichte in Dessau-Roßlau dem Thema „Unser Franz. Das Bild des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau im Urteil der Nachwelt (1817–1945)“. 2018 lautete der Titel: „Revolutionäre Zeiten zwischen Saale und Elbe. Das heutige Sachsen-Anhalt in den Anfangsjahren der Weimarer Republik“.

Daneben richtete die Kommission im Berichtszeitraum zahlreiche weitere Tagungen aus, einige davon mit regionalen und überregionalen Kooperationspartnern. Im April 2016 organisierte die Historische Kommission gemeinsam mit dem Landesarchiv Sachsen-Anhalt die Tagung „Kleine Fürsten im Alten Reich. Strukturelle Zwänge und soziale Praktiken im Wandel (1300–1800)“. Im Oktober desselben Jahres fand die Tagung „Bevölkerung und Land im Wandel – Migration in Mitteldeutschland“ in Halle statt. Im April 2017 orga-

nisierter die Historische Kommission die Tagung „Forschungen zur Landesgeschichte Sachsen-Anhalts. Projekte – Partner – Perspektiven“, die aktuelle Forschungsprojekte zur Landes- und Regionalgeschichte aus allen Bereichen der Geschichtswissenschaft und verwandter Disziplinen vorstellte. Im Februar 2018 wurden in Schulpforte die Tagung „Kontinente der Kunstgeschichte. Tagung zum 150. Geburtstag von Wilhelm Vöge“ und im Oktober die Tagung „Der Dreißigjährige Krieg und die mitteldeutschen Reichsfürsten. Politische Handlungsstrategien und Überlebensmuster“ durchgeführt. Neben Tagungen organisierte die Historische Kommission auch Kolloquien und Workshops. Im Mai 2016 wurde in Halle das Kolloquium „Gärten und Freiraumplanung der Klassischen Moderne. Voraussetzungen und Perspektiven“ ausgerichtet. Im November desselben Jahres organisierte die Historische Kommission den Workshop „Der Protestantismus und die Päpste im 20. und 21. Jahrhundert“ in der Leucorea in Wittenberg. 2017 fand im September der Workshop „Protestantische Institutionen in Mitteldeutschland unter nationalsozialistischer Herrschaft“ in Halberstadt statt. Der Workshop „Niedergang oder Konsolidierung? Handlungsperspektiven dienstbarer Adliger im 18. Jahrhundert“ wurde im Februar 2018 in Halle durchgeführt. Ein neues Veranstaltungsformat stellte darüber hinaus die im November 2018 erstmals veranstalteten „Round Tables“ dar, die vom Arbeitskreis Zeitgeschichte inhaltlich erarbeitet wurden und Wissenschaftler, Unternehmer und ehrenamtlich Tätige in Diskussionen über gesellschaftsrelevante Themen zusammenbrachten.

Ein neues regelmäßiges Veranstaltungsformat sind die landesweit veranstalteten öffentlichen Buchvorstellungen, die bei dem Publikum auf reges Interesse stoßen. Insgesamt konnte die Kommission zwischen 2015 und 2018 zu acht Buchpräsentationen an sechs verschiedenen Orten einladen, bei denen jeweils an besonders interessanten historischen Stätten in geselliger Atmosphäre ein Fachvortrag mit anschließender Diskussion angeboten wurde, bisweilen ergänzt um Fachführungen zum jeweiligen Thema. Auch die Stipendiaten der Kommission berichten in diesem Format aus ihren aktuellen Forschungen.

Die Historische Kommission für Sachsen-Anhalt führt zwei Publikationsreihen, die seit 2015 im Mitteldeutschen Verlag erscheinen. Das Jahrbuch „Sachsen und Anhalt“ erscheint seitdem regelmäßig jährlich und versammelt aktuelle Beiträge zu Themen der Landesgeschichte aus allen Epochen, daneben Berichte über aktuelle Forschungsprojekte und Rezensionen zu Neuerscheinungen. Die Herausgeberschaft liegt gemeinschaftlich bei PD Dr. Christoph Volkmar (seit Band 27), Dr. Andreas Erb (seit Band 30) und Dr. Bettina Seyderhelm (seit Band 31). In der Reihe „Quellen und Forschungen zur Geschichte Sachsen-Anhalts“ erscheinen seit dem Neubeginn der Kommission jährlich mehrere Bände. So konnten seit 2015 acht Bände aus sehr unterschiedlichen Bereichen der Landesgeschichte Sachsen-Anhalts neu vorgelegt werden. Regelmäßig wird zum Tag der Landesgeschichte der Tagungsband des vorange-

gangenen Landesgeschichtstags in der Reihe veröffentlicht. Hinzu kommen weitere grundlegende Beiträge zur Landesgeschichte Sachsen-Anhalts. Im Jahr 2015 ist noch der 7. Band der Reihe „Quellen und Forschungen“ herausgegeben von Dr. Ralf Lusiardi und Prof. Dr. Andreas Ranft „Urkundenbuch des Hochstifts Halberstadt und seiner Bischöfe“ im Böhlau-Verlag erschienen. Im selben Jahr kam als Band 8 die Monographie von Dr. Jana Pacyna „Mittelalterliche Judenrechte. Norm und Anwendung im Magdeburger Rechtskreis (1250–1400)“ bereits im Mitteldeutschen Verlag heraus. Es folgten 2016 Band 9 von Dr. Paul Beckus „Hof und Verwaltung des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau (1758–1817). Struktur, Personal, Funktionalität“ sowie Band 10 herausgegeben von Prof. Dr. Andreas Pečar, Prof. Dr. Holger Zaunstöck und Prof. Dr. Thomas Müller-Bahlke „Wie pietistisch kann Adel sein? Hallescher Pietismus und Reichsadel im 18. Jahrhundert“. 2017 erschien Band 11 von Nicole Schröter „Das Heilige Grab von St. Cyriacus zu Gernrode. Ausdruck der Jerusalemfrömmigkeit der Gernröder Stiftsdamen“, Band 12 von Bruno Kaiser „Baugeschichte der Naumburger Domkirche seit dem Brande vom Jahre 1532. Mit einem Abriss der mittelalterlichen Baugeschichte“, Band 13 herausgegeben von Prof. Dr. Ulrike Höroldt und Sven Pabstmann „1815: Europäische Friedensordnung – Mitteldeutsche Neuordnung. Die Neuordnung auf dem Wiener Kongress und ihre Folgen für den mitteldeutschen Raum“ und Band 14 herausgegeben von Dr. Gerrit Deutschländer und Dr. Ingrid Würth „Eine Lebenswelt im Wandel. Klöster in Stadt und Land“. 2018 wurde Band 15 vorgelegt, eine Monographie von Dr. Paul Beckus „Land ohne Herr – Fürst ohne Hof? Friedrich August von Anhalt-Zerbst und sein Fürstentum“ sowie Band 16 „Unser Franz. Das Bild des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau im Urteil der Nachwelt (1817–1945)“, der von Dr. Andreas Erb, Prof. Dr. Andreas Pečar und Dr. Frank Kreißler herausgegeben wurde.

Als eine besondere Zielstellung der Kommission wurde bei ihrem Neubeginn die Nachwuchsförderung formuliert, die speziell durch die Vergabe von Stipendien an überdurchschnittlich qualifizierte Doktoranden erfolgen soll. Ab 2018 konnte auch dieses Aufgabenfeld für die Kommission erschlossen werden, indem das Dietrich-Moderhack-Stipendienprogramm eingerichtet wurde, das Nachwuchswissenschaftler auf dem Feld der sachsen-anhaltischen Landesgeschichte fördert. Prof. Dr. Dietrich Moderhack hat zu diesem Zweck dankenswerterweise für einen Zeitraum von zunächst fünf Jahren eine erhebliche Fördersumme zur Verfügung gestellt, die durch Haushaltsmittel der Kommission ergänzt wird.

Die ersten beiden Stipendien wurden für je 6 Monate an Doktoranden zur Fertigstellung ihrer Dissertationen vergeben. Kristin Loga befasst sich in ihrer onomastischen Untersuchung mit Ortsnamen im Ostharz, insbesondere in Sangerhausen und Quedlinburg. Thomas Grunewald untersucht das pietistische Adelsnetzwerk um Graf Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode und

den protestantischen Mächteblock im Norden. Im Rahmen der Stipendien finden jeweils Vorträge über die aktuellen Forschungserträge statt.

Zum Jahresauftakt 2019 finden turnusgemäß Neuwahlen des Kommissionsvorstands statt. Unabhängig davon liegen bereits konkrete Planungen für die kommenden Jahre vor, darunter zahlreiche Veranstaltungen und Publikationen. So werden 2019 die Beiträge des Workshops „Niedergang oder Konsolidierung?“ sowie die Tagungsbeiträge über Wilhelm Vöge jeweils in einem eigenen Band veröffentlicht. Der Tag der Landesgeschichte 2019 findet in Wittenberg statt und widmet sich dem Thema „Sammeln und Zerstreuen – Bedingungen und Faktoren historischer Überlieferung“. Für 2020 bereitet der Arbeitskreis Mittelalter einen Landesgeschichtstag vor. 2021 ist der Tag der Landesgeschichte gemeinsam mit dem Technischen Halloren- und Salinemuseum Halle geplant und wird sich mit dem dreihundertjährigen Jubiläum der königlich-preußischen Saline beschäftigen. Zudem bereitet die Historische Kommission derzeit eine Sonderveröffentlichung des Bau- und Kunstdenkmalinventars für Stendal auf der Basis vorliegender Manuskripte und Jahrzehnte zurückliegender Vorarbeiten vor, dass mit einer großzügigen Förderung von Prof. Dr. Dietrich Moderhack und der Stadt Stendal realisiert wird.

Die Geschäftsstelle der Historischen Kommission befindet sich unter folgender Adresse in Magdeburg:

Historische Kommission für Sachsen-Anhalt,
c/o Landesarchiv Sachsen-Anhalt,
Brückstraße 2, 39114 Magdeburg.

Dort ist auch die Kommissionsbibliothek angesiedelt. Diese besteht derzeit aus rund 1.000 Bänden und wurde im Verlauf der letzten Jahre fachgerecht katalogisiert. Die Arbeitsstelle der Kommission ist aus organisatorischen Gründen in unmittelbarer Nähe des Vorsitzenden in Halle angesiedelt und befindet sich in den Franckeschen Stiftungen:

Historische Kommission für Sachsen-Anhalt,
c/o Franckesche Stiftungen zu Halle,
Franckeplatz 1, Haus 37, 06110 Halle (Saale).

Die E-Mail-Adresse ist: kontakt@hiko-sachsen-anhalt.de, die Telefonnummer 0345/2127427. Auf der Website der Historischen Kommission www.historische-kommission-fuer-sachsen-anhalt.de wird aktuell über die Kommission, ihre Mitglieder, ihre Aktivitäten und Aufgaben informiert.